

Förderpreis für Kinder- & Jugendprojekte 2026

Superar Salzburg

Was passiert, wenn Kinder mit unterschiedlichen Sprachen, Lebensgeschichten und kulturellen Hintergründen gemeinsam ihre Stimmen erheben? Es entsteht etwas, das weit über einen gelungenen Chorklang hinausgeht, nämlich Gemeinschaft. Genau hier setzt Superar an. 2009 von der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Wiener Konzerthaus und den Wiener Sängerknaben gegründet, ermöglicht Superar Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache oder Begabung kostenlosen Zugang zu hochwertiger musikalischer Bildung. Aktuell erreicht die Initiative mehr als 5.600 Kinder und Jugendliche in sieben europäischen Ländern. Im Schulunterricht und in Nachmittagsprogrammen in ganz Österreich musizieren wöchentlich über 2.000 Kinder im Chor, Orchester oder Ensemble.

In Salzburg ist Superar seit 2014 an Schulen aktiv. Tania Catalina Reyes-Vieda, Laura Humphreys und Tobias Kremshuber sind als Chorleiter:innen tätig, Estelle Lefranc-Syringelas ist für die Koordination und Organisation von Auftritten und Konzerten zuständig. Rund 200 Kinder profitieren jährlich vom Programm, das aktuell in den Volksschulen Lehen und Maxglan realisiert wird. Die Besonderheit des

Projektes ist, dass die Musik nicht als Förderpreis für Kinder- und Jugendprojekte Superar Salzburg BBakk.art. Estelle Lefranc-Syringelas, MAE, Laura Humphreys, Tobias Kremshuber, Tania Catalina Reyes-Vieda, BA Zusatzangebot gilt, für das man sich erst qualifizieren muss, sondern direkt in den Schulalltag integriert wird – die ganze Klasse singt, probiert aus, übt und wächst zusammen.

Gemeinsam singen, gemeinsam wachsen

Dabei geht es um weit mehr als die richtigen Töne. Kinder lernen, aufeinander zu hören, Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig Raum zu geben. Sie gestalten das Programm selbst mit: Sie erarbeiten Liedtexte, wählen Stücke aus und bringen ihre Sprachen und Geschichten ein. Wer eine Sprache besonders gut beherrscht, wird plötzlich zum/zur Expert:in, erklärt Aussprache und Bedeutung, übersetzt und zeigt, wie ein Lied seine Botschaft am besten vermittelt. So wird aus einem vermeintlichen Anderssein eine Stärke.

Auch die großen öffentlichen Auftritte haben Wirkung. Wenn Kinder auf den Bühnen des Orchesterhauses des Mozarteumorchesters oder der Stiftung Mozarteum stehen, erleben sie Kultur nicht als etwas Fernes, sondern als ihren eigenen Raum. Familien kommen mit, feiern ihre Kinder und begegnen dabei Menschen und Institutionen, die ihnen sonst vielleicht fremd geblieben wären. So wird Integration gelebt.

Das Jahresmotto 2026/27„United in Diversity“ bringt diese Idee auf den Punkt. Europa spricht nicht mit einer einzigen Stimme. Es besteht aus einem Chor aus vielen Sprachen, Traditionen und Sichtweisen. Dieser Reichtum und diese Vielfalt waren schon immer eine Quelle der Stärke, gegründet auf der Überzeugung, dass Unterschiede nicht trennen, sondern verbinden. Für die Kinder und Jugendlichen in den Programmen von Superar ist dies keine abstrakte Idee. Die Last einer gespaltenen Welt und eines sich wandelnden Planeten ist in ihrem Leben präsent. Viele wachsen mit Nachrichten über nahegelegene Kriege auf, in Familien, die von Vertreibung geprägt sind, und in Gemeinschaften, die täglich mit Diversität konfrontiert sind. Die Musik verschließt sich dieser Realität nicht. Sie holt die Kinder dort ab, wo sie stehen, und bietet ihnen etwas Kraftvolles: die Erfahrung, gemeinsam etwas zu erschaffen, zu hören und gehört zu werden und im Menschen neben sich das Menschliche zu erkennen.



Christoph Matl über Superar Salzburg

„Wo ist der Eingang?“, wurde ich gefragt vor dem Beginn des Jahreskonzertes von Superar. Eine dreiköpfige Familie stand vor mir, unsicher Deutsch sprechend, aber voller Vorfreude. „Unsere Tochter singt im Chor!“ Das erste Mal in ihrem Leben in Salzburg saßen sie nun in einem Konzertsaal, stolz auf ihre Tochter, die freudenstrahlend als Sängerin des großen Superar-Chores der VS Maxglan und Lehen die Bühne betrat. Superar bietet qualitativ hochwertige musikalische Bildung – stärkt mit

dieser Arbeit die Kinder, schafft Zugänge zur Kultur und Gesellschaft – und fördert damit das gesunde Zusammenleben einer modernen heterogenen Gesellschaft. „Wo ist der Eingang?“ – „Superar zeigt ihn!“